

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	11
	Zum Verständnis der Teilhabe	11
	Zum Aufbau des Buches	16
	Terminologische Überlegungen	20
	Literatur	20
2	Mobilität und Barrierefreiheit	21
	<i>Reinhilde Stöppler</i>	
2.1	Bedeutung	21
2.2	Rechtliche Aspekte	23
2.2.1	UN-Behindertenrechtskonvention	23
2.2.2	Bundesteilhabegesetz	24
2.2.3	Nationaler Aktionsplan (NAP)	24
2.2.4	Barrierefreiheitsstärkungsgesetz und Personenbeförderungsgesetz	24
2.3	Teilhabeisiken	25
2.3.1	Verkehrsunfälle	25
2.3.2	Barrieren	26
2.4	Teilhabechancen	29
2.4.1	Barrierefreiheit	29
2.4.2	Mobilitätsbildung	32
2.4.3	Best-Practice-Beispiele/Handlungsoptionen	34
2.5	Fazit	36
	Literatur	37
3	Gesundheit	40
	<i>Reinhilde Stöppler</i>	
3.1	Bedeutung	40
3.2	Rechtliche Aspekte	41
3.3	Teilhabeisiken	42
3.3.1	Gesundheitsstatus bei Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	42
3.3.2	Syndromspezifische Erkrankungen	43
3.3.3	Gesundheitsindikatoren für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung	44
3.3.4	Teilhabebarrieren	46

3.4	Teilhabechancen	48
3.4.1	Barrierefreiheit	48
3.4.2	Gesundheitsbildung	49
3.4.3	Bewegung/Mobilität	51
3.4.4	Erwachsenenbildung/Best-Practice-Beispiele	51
3.5	Fazit	53
	Literatur	53
4	Sicherheit und Schutz vor Gewalt für Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung in Einrichtungen der Behindertenhilfe	55
	<i>Ingeborg Thümmel</i>	
4.1	Bedeutung	55
4.1.1	Das universelle menschliche Bedürfnis nach Sicherheit und Schutz	55
4.1.2	Gewaltprävalenzen und ihre Auswirkungen	56
4.2	Teilhaberisiken in Einrichtungen der Behindertenhilfe	59
4.2.1	Zu den Ursachen der Entstehung von Gewalt	59
4.2.2	Zur Identifizierung von Risikofaktoren und ihrer komplexen Wechselbeziehungen	60
4.3	Teilhabechancen am Gewaltschutz und Umsetzung	63
4.3.1	Auf dem Weg zu einem wirksamen Gewaltschutz	63
4.3.2	Zum Gestaltungsauftrag in unterschiedlichen Feldern und zur geteilten Verantwortung	64
4.4	Fazit	69
	Literatur	70
	Rechtsnormen	73
5	Familie mit Angehörigen mit Beeinträchtigung in sozialen Beziehungsnetzen	74
	<i>Barbara Jeltsch-Schudel</i>	
5.1	Zur Bedeutung von sozialen Beziehungsnetzen und Familie	76
5.1.1	Soziale Beziehungsnetze	76
5.1.2	Familie	79
5.2	Teilhabechancen und -risiken in Familie und sozialen Beziehungsnetzen	83
5.2.1	Leben in der Familie	83
5.2.2	Leben an verschiedenen Lebensorten	88
5.3	Fazit	91
	Dank	91
	Literatur	92
	Quellen	94
6	Berufliche Bildung	95
	<i>Heiko Schuck</i>	

6.1	Bedeutung	95
6.1.1	Berufswahl	95
6.1.2	Bildungsabschlüsse	96
6.1.3	Berufsvorbereitender Unterricht	98
6.2	Rechtliche Aspekte	99
6.3	Teilhabeisiken	101
6.3.1	Fehlende Bildungsabschlüsse	101
6.3.2	Fehlende Verdienstmöglichkeiten	102
6.3.3	Automatisierte Bildungswege	103
6.4	Teilhabechancen	103
6.4.1	Umfassende Vorbereitung auf gelingende Übergänge	103
6.4.2	Best-Practice-Beispiele	105
6.5	Fazit	109
	Literatur	109
7	Arbeit und Beruf	112
	<i>Heiko Schuck</i>	
7.1	Bedeutung	112
7.1.1	Arbeit und Beruf im Wandel	113
7.1.2	Funktionen von Arbeit und Beruf	113
7.1.3	Zugang zum Arbeitsmarkt	114
7.2	Rechtliche Aspekte	115
7.3	Teilhabeisiken	118
7.3.1	Geringe oder fehlende Bildungsabschlüsse	118
7.3.2	Systembedingte Benachteiligungen	119
7.3.3	Alternativlose Beschäftigungen	120
7.4	Teilhabechancen	122
7.4.1	Unterstützte Beschäftigung (SGB IX § 55)	123
7.4.2	Budget für Arbeit (SGB IX § 61)	124
7.4.3	Best-Practice-Beispiele	124
7.5	Fazit	127
	Literatur	128
8	Wohnen	131
	<i>Simon Orlandt</i>	
8.1	Bedeutung	131
8.2	Rechtliche Aspekte	136
8.2.1	UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK)	136
8.2.2	Bundesteilhabegesetz	137
8.3	Teilhabeisiken	140
8.3.1	Teilhabeberichte der Bundesregierung	140
8.3.2	Anspruch und Wirklichkeit	141
8.4	Teilhabechancen	142
8.4.1	Autonomie und Empowerment	143
8.4.2	Wohntraining	144

8.5	Fazit	145
	Literatur	146
9	Lebenslanges Lernen und inklusive Erwachsenenbildung	149
	<i>Jonas Metzger</i>	
9.1	Bedeutung	151
	9.1.1 Lebenslanges Lernen	152
	9.1.2 Erwachsenenbildung	154
9.2	Rechtliche Aspekte	156
9.3	Teilhaberrisiken	157
9.4	Teilhabechancen	158
	9.4.1 Das Bewegungsarchiv von Katja Heitmann	158
	9.4.2 Best-Practice Beispiele	159
9.5	Fazit	161
	Literatur	162
10	Kultur	164
	<i>Melanie Knaup</i>	
10.1	Bedeutung	164
	10.1.1 Vielfalt der Kulturbegriffe	164
	10.1.2 Kulturelle Teilhabe	166
	10.1.3 Lebensqualität und Selbstbestimmung	167
	10.1.4 Soziale Inklusion und gesellschaftliche Teilhabe	168
10.2	Rechtliche Aspekte	170
10.3	Teilhaberrisiken	173
	10.3.1 Statistische Datenlage kultureller Praxis in Deutschland	173
	10.3.2 Stigmatisierung und Vorurteile	175
	10.3.3 Zugangsbarrieren	175
10.4	Teilhabechancen	177
	10.4.1 Förderung kultureller Teilhabe	178
	10.4.2 Vielfalt (inklusive) kultureller Angebote	180
	10.4.3 Kooperationen und Vernetzung	182
10.5	Fazit	183
	Literatur	185
11	Freizeit	187
	<i>Melanie Knaup</i>	
11.1	Bedeutung	187
	11.1.1 Definitorische Annäherungen	187
	11.1.2 Freizeitbedürfnisse und -funktionen	189
	11.1.3 Freizeitpädagogik – zwischen Angebotsvielfalt und Optionslast	190
11.2	Rechtliche Aspekte	192
11.3	Teilhaberrisiken	193
	11.3.1 Statistische Datenlage zur Freizeitgestaltung	193

	11.3.2 Einflussfaktoren und Teilhabebbarrieren	194
11.4	Teilhabechancen	198
	11.4.1 Freizeitangebote und -situationen	199
	11.4.2 Barrierefreie Informationen zur Freizeitgestaltung	200
	11.4.3 Barrierefreie und offene Gestaltung von Freizeitangeboten	201
	11.4.4 Angemessene Freizeitaktivitäten	201
	11.4.5 Freizeitautonomie	202
11.5	Fazit	204
	Literatur	206
12	Digitale Medien	208
	<i>Nils Seibert</i>	
12.1	Bedeutung von digitalen Medien	209
	12.1.1 Mediennutzung	209
	12.1.2 Digital Divide	210
12.2	Rechtliche Aspekte	212
12.3	Teilhabesisiken	213
	12.3.1 Cybergrooming	214
	12.3.2 Cybermobbing	214
12.4	Teilhabechancen	216
	12.4.1 Medienkompetenz	217
	12.4.2 Handlungsempfehlungen	220
12.5	Fazit	223
	Literatur	224
	Die Autorinnen und Autoren	228